

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1

Die Organisationsidee	15
A. Einleitung	15
B. Ausgangspunkt: Die Idee der organisierten Versammlung im VersG	16
I. Die Regelungssystematik des VersG	16
II. An die Organisationsidee anknüpfende Normen im VersG	18
1. Versammlungsfreiheit	18
2. Einladung	18
3. Störungsverbot	19
4. Verbots- und Auflösungsgründe	20
5. Pflicht des Veranstalters zur Bestellung eines Leiters	20
6. Rechte und Pflichten des Leiters	21
7. Straf- und Ordnungswidrigkeitsvorschriften	23
8. Zusammenfassung	24
C. Forschungsfragen: Die Idee der organisierten Versammlung im Versammlungsrecht	25
I. Ursprung und Entwicklung der Organisationsidee	25
II. Bedeutung der Organisationsidee	26
III. Zukunft der Organisationsidee	26

Kapitel 2

Ursprung und Entwicklung der Organisationsidee	27
A. Vom Mittelalter zur Französischen Revolution	29
I. Der Augsburger Reichsabschied von 1555	30
II. Das Preußische Allgemeine Landrecht von 1794	33
III. Die preußische Tumultverordnung von 1798	36
IV. Versammlungsorganisation in der Literatur	39
V. Zwischenergebnis	43

B. Restauration und Vormärz	44
I. Ausgangsbedingungen der Normsetzung	44
II. Die „Zehn Artikel“ von 1832	46
III. Die preußische Tumultverordnung von 1835	49
IV. Versamlungsorganisation in der Literatur	51
V. Zwischenergebnis	54
C. Märzrevolution und Reaktion	55
I. Die Entwicklung in Preußen	55
1. Ausgangsbedingungen der Normsetzung	55
2. Die Beratungen der preußischen II. Kammer zur VO 1849	63
3. Die preußische Verordnung von 1849	70
4. Die Beratungen der preußischen Kammern zur Verfassungsrevision	74
5. Die Beratungen der preußischen Kammern zur VO 1850	78
6. Die preußische Verordnung von 1850	84
7. Zwischenergebnis	87
II. Der Entwurf eines Vereinsgesetzes der Erfurter Union von 1850	88
III. Das Bundesvereinsgesetz von 1854	91
IV. Folgen für die weitere Entwicklung des Versamlungsrechts	92
1. Verein und Versammlung	92
2. Politisierung der Versammlungsfreiheit und der Versamlungsgesetze	93
3. Entmilitarisierung und Entkriminalisierung des Versamlungsrechts	97
V. Versamlungsorganisation in Rechtsprechung und Literatur	100
VI. Zwischenergebnis	103
D. Über die Reichsgründung zum RVG	103
I. Ausgangsbedingungen der Normsetzung	104
II. Die Landesversamlungsgesetze	109
III. Das RVG	113
IV. Die Entstehung des RVG	116
1. Das Sozialistengesetz 1878	117
2. Vom Rickert'schen Entwurf von 1896 zum Entwurf der XIII. Kommission	118
3. Vom Regierungsentwurf 1907 zum Entwurf der XIV. Kommission	120
4. Die Beratungen des Reichstags zum RVG	123
5. Entstehung und Inhalt des RVG in Literatur und Rechtsprechung	126
V. Zwischenergebnis	129

E. Zwischen Revolution und Notverordnung	130
I. Versammlungsrecht zwischen Krieg und Revolution	131
II. Der Aufruf des Rates der Volksbeauftragten	132
III. Die Weimarer Reichsverfassung	136
IV. Versammlungen als Kampfmittel	140
1. Das Republikschutzgesetz von 1922	141
2. Polizeilicher Versammlungsschutz	143
3. Strafrechtlicher Versammlungsschutz	146
V. Die Praxis der Notverordnungen und die Auflösung der Republik	148
1. Die Notverordnungen der Präsidialkabinette	148
2. Das Ende der Republik	153
VI. Zwischenergebnis	155
F. „Verwaltungsrecht besteht“? – Das Versammlungsgesetz 1953	156
I. Versammlungsrechtliche Regelungen der Befreier	156
II. Erste versammlungsrechtliche Regelungen der Länder	158
III. Das VersG von 1953	160
IV. Die Entstehung des VersG	160
1. Beratungen zum GG	160
2. Beratungen zum VersG	165
a) Vom ersten Entwurf des BMI zum Regierungsentwurf	165
b) Der Regierungsentwurf und seine Behandlung im Bundestag	168
aa) Der Regierungsentwurf	168
bb) Die Beratungen im Bundestag	174
V. Zwischenergebnis	181
G. Spontan, kooperativ, groß	183
I. Ohne Anmeldung oder Erlaubnis, aber mit Anzeige?!	186
II. Kooperation zwischen Pflicht und Obliegenheit	192
III. Keine, viele, einer? Großversammlungen und die Veranstalterfrage	198
IV. Störungsverbot	203
V. Zwischenergebnis	205
H. Musterentwürfe und Landesgesetze	206
I. Die Musterentwürfe	207
1. Entwurf der Bund-Länder-Arbeitsgruppe	207

2. Entwurf der GdP	211
3. Entwurf des Arbeitskreises Versammlungsrecht	214
II. Die Landesversammlungsgesetze	220
1. Bayerisches Versammlungsgesetz	220
2. Landesversammlungsgesetz Sachsen-Anhalt	223
3. Sächsisches Versammlungsgesetz	225
4. Niedersächsisches Versammlungsgesetz	226
5. Versammlungsfreiheitsgesetz für das Land Schleswig-Holstein	229
III. Zwischenergebnis	230

Kapitel 3

Bedeutung der Organisationsidee	231
A. Grundgesetzlicher Versammlungsbegriff und Organisationsidee	231
I. Versammlungskonzepte und Versammlungsbegriffe	231
1. Der verfassungsrechtliche Versammlungsbegriff	231
a) Liberale Auslegung	233
b) Demokratisch-funktionalisierende Auslegung	235
2. Der Versammlungsbegriff des VersG	240
3. Die Versammlungsbegriffe der Landesgesetze und Musterentwürfe	244
II. Organisation als Begriffsnotwendigkeit?	245
1. Rechtshistorische Betrachtung	246
2. Rechtsvergleichende Betrachtung	248
3. Auslegung der Versammlungsgesetze	249
4. Auslegung des Grundgesetzes	251
5. Organisation als Abgrenzung zur Ansammlung	253
III. Organisationsgrundrecht	253
B. Organisationsidee und Ordnungsvorschriften	254
I. Wandel und Bedeutung der Ordnungsvorschriften	255
1. Wandel der Zentralgestalt	256
2. Von Verhinderung zu Ermöglichung	256
3. Aspekte der Bedeutung des Vorhandenseins einer Zentralgestalt	257
a) Schutz der Vorbereitungsphase einer Versammlung	257
b) Kooperation	257
c) Versammlungsleiter als Ansprechpartner für die Teilnehmer	259
d) Grundrechtsausgleich innerhalb der Versammlung	259

e) Minderheitenschutz	261
f) Ausgleich mit Interessen Dritter und der Allgemeinheit	263
g) Gefahrenprognose und Unfriedlichkeit	266
II. Rechtfertigung der Ordnungsvorschriften	267

Kapitel 4

Zukunft der Organisationsidee 270

A. Neuere Handlungs- und Versammlungsformen	271
I. Flash- und Smartmob	271
II. Critical Mass	272
1. Critical Mass und StVO	273
2. Critical Mass als Versammlung	276
III. Schwärme und kollektives Individualverhalten	278
IV. Zwischenergebnis	283
B. Mobile Massenkommunikation und Organisation	284
I. Organisation in der Vorbereitungsphase von Versammlungen	284
II. Organisation in der Durchführungsphase von Versammlungen	285
1. Behörde und Teilnehmer	285
2. Teilnehmerkommunikation	286
3. Zentralgestalt und Teilnehmer	287
III. Zwischenergebnis	290

Kapitel 5

Ergebnis 292

Literaturverzeichnis	295
-----------------------------------	-----

Personen- und Sachverzeichnis	307
--	-----